



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 4. Daß die Trübsalen anstatt deß Fegfeurs/ ein Zeichen der
Außerwöhlten vnnnd Freundschaft Gottes seynd.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Christo vnd allen seinen Heiligen desto gleichförmiger: dann vnser Verdienst vnd Zunehmen vnser Wesens stehet nicht in vil Trost vnd Eüssigkeit / sonder in ertragung grosser Beschwörung vnd Widerwärtigkeit.

Wann etwas dem Heyl der Menschen besser vnd nuzer gewesen wäre/ dann leyden/ ohne zweifel Christus hätte es mit Worten vnd Exempeln auch angezeigt/ dann die Jünger so ihm nachfolgten/ vnd alle die ihm nachzufolgen begehren/ die ermahnet er ofentlich das Creuz zutragen/ vnd sprichet: Wer nach mir vil kommen/ der verlägne sich selbst/ vnd nehme sein Creuz auff sich/ vnd folge mir nach. Demnach wann man schon alle Bücher durch/ vnd aufleset: wann man auch alle Ding erforschet/ so ist doch vnd bleibet der entlich Beschluß: durch vil Trübsal müssen wir eingehehen in das Reich Gottes.

S. 4.

Daß die Trübsal an statt des Fegfeuers/ ein Zeichen der Außerwählung/ vnd Freundschaft Gottes seynd.

Als leyden der Außerwählten ist nicht allzeit ein gemeines leyden/ sondern offtermal ein so vngewöhnliches/ vnd vnerhörtes leyden (welches G D E auch vnversehens über sie verhengt) daß sie niemal etwas dergleichen gedacht/ noch etwas darvon vermuttet haben; doch aber soltest du beständig vnd guten Muths seyn/ D gedul.

dultige Seel. Dann Christus der Außgewählte
deines Hergens weiß in allen deinen Betrübnußen
durch tausend verschlossene Thüren (das ist durch alle
deine Kräfte / die von Härteigkeit verschlossen
seynd) einzugehen / vnd daselbst ein neue / vnd vn-
erfahrene Süßigkeit aufzugießen. Die Betrübnuß
aber / so du empfindest leyde an statt der Hölle /
vnd des Fegfeuers: dann warlich ein reine / abge-
sagte / vnd gedultige Seel / die nacket vnd sauber
ist / fart von Mund auff gen Himmel / darinnen
tausend Jahr kürzer seynd / als ein Tag. Bloßius in
consol. p. 111.

Die H. Vertraud hat erfahren / das gleichwie
der Ring ein Zeichen der Vermählung ist / also ist
die Trübsal sowol die Leibliche / als die Geistliche /
wann sie vmb Gottes Willen demütiglich gelitten
wird / ein wahres Zeichen der göttlichen Erwählung
vnd gleichsamb ein Vermählung der Seelen mit
Gott: ja sovil / das ein jeder beschwörter verrew-
lich kan sagen diese Wort: Mein H. Er. Iesus Chris-
tus hat mich mit seinem Ring verpflichtet. Kan
er nun durch die Gnad Gottes auch zwischen den
Trübsalen Gott loben / vnd ihm von Herzen dan-
cken / so erlangt er schon als ein liebe Braut ein
Eron vom H. Er: dann die Danckbarkeit des Ge-
müths in den Trübsalen / ist ein sehr zierlich:
vnd köstliche Eron der Seelen. Bloßius in
in Monili. c. 10

